

Konzept für Kita-Leitungen

BAUSTEINE zur Begleitung interner Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm



Wie kann eine interne Evaluation mit
multiprofessionellen Kita-Teams gelingen?

Impressum

Das **Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung (BeKi)** ist ein Institut der Internationalen Akademie Berlin (INA gGmbH) und wird gefördert durch die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie. Seit Juni 2008 unterstützt und begleitet das BeKi die Implementierung des Berliner Bildungsprogramms in die Praxis der Kindertageseinrichtungen. Auf der Grundlage der Qualitätsvereinbarung Tageseinrichtungen (QVTAG) setzt sich das BeKi für die fortlaufende Qualitätsentwicklung aller Berliner Kindertageseinrichtungen ein.

Das BeKi engagiert sich für eine praxisrelevante Forschung in der Frühen Bildung und verfolgt einen dialogischen und auf Beteiligung ausgerichteten Forschungsansatz. Das BeKi sieht sich den Kindern, Familien und Fachkräften in Berlin in enger Zusammenarbeit mit der für Jugend zuständigen Senatsverwaltung verpflichtet.

Gestaltung: Sarah Bors

Zeichnungen: Dorothee Jacobs, Cris Olano, canva.com

Autor*innen: Sabine Beyersdorff, Sarah Bors, Ann-Kathrin Theurich

Redaktion: Karin Garske, Milena Lauer, Andriana Noack

Herausgeber:



Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung (BeKi)

Erich-Steinfurth-Str. 7

10243 Berlin

Tel.: +49 (0)30 / 25 93 31 -20

Fax.: +49 (0)30 / 25 93 31 -15

E-Mail: info@beki-qualitaet.de

Internet: www.beki-qualitaet.de

Gefördert durch die Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie



© 2024 – Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung

Vorwort

Liebe (stellv.) Kita-Leitungen,

die interne Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm (BBP) ist ein wichtiger Bestandteil der Qualitätsentwicklung für Kitas in Berlin. Berliner Kita-Teams sprechen der internen Evaluation einen sehr hohen Nutzen zu und nehmen sich viel Zeit dafür.¹ Mit diesem Konzept möchten wir Sie als Kita-Leitungen bei der Begleitung und Durchführung der internen Evaluation stärken.

Wenn von multiprofessionellen Teams gesprochen wird, geht es vor allem um die verschiedenen beruflichen Professionen der einzelnen Teammitglieder. Viele sozialpädagogische Abschlüsse sind für die Tätigkeit als pädagogische Fachkraft anerkannt, aber auch unterschiedliche Varianten des Quereinstiegs (mit und ohne Fachkraftoption)² bieten Zugänge in Kitas und in ein bis dato unerreichbares Arbeitsfeld einzusteigen. Immer mehr Kitas nutzen diese Möglichkeit, sich multiprofessionell aufzustellen. Der eigentliche Schatz von multiprofessionellen Kita-Teams liegt auch darin, sich als vielfältiges Team zu sehen und sich als dieses weiterzuentwickeln. Jedes Kita-Team zeichnet sich durch seine Verschiedenartigkeit aus, denn jedes einzelne Teammitglied bringt wertvolle Ressourcen in die alltägliche Arbeit mit den Kindern ein: ehrenamtliches Engagement, ein Hobby oder eine Leidenschaft, die eigene Familiensprache(n) und -kultur, berufliche Erfahrungen außerhalb von Kitas und vieles mehr. Das Wissen um diese und das Nutzen dieser vielfältigen Ressourcen trägt zu einer nachhaltigen Qualitätsentwicklung Ihrer Kita bei.

Die Begleitung und Durchführung der internen Evaluation kann deshalb auch herausfordernd sein, indem beispielsweise einer der folgenden drei Fragestellungen auf Sie und Ihr Team zutrifft:

- Sie haben keine externe Begleitung für die Durchführung Ihrer internen Evaluation zum BBP und fühlen sich nicht sicher, diese selbst durchzuführen?
- Viele Themen „brennen“ in Ihrer Kita und das Fokussieren auf einen Aufgabenbereich im Rahmen der internen Evaluation ist aktuell für Sie und Ihr Team herausfordernd?
- Sie haben ein multiprofessionell zusammengesetztes Team und sind fortlaufend mit der Einarbeitung oder Diskussionen über das Bildungsverständnis beschäftigt?

Die folgenden Bausteine sollen Ihnen bei der Begleitung und Durchführung interner Evaluation zum BBP Orientierung und Sicherheit bieten. Sie sind eng miteinander verbunden, bauen jedoch nicht chronisch aufeinander auf. Sie können als Vor- oder Nachbereitung Ihrer internen Evaluation genutzt werden (auch bei einer externen Begleitung) oder geben Ihnen auch direkte Impulse für ihre Gestaltung (insbesondere, wenn Sie die Durchführung selbst begleiten)³.

Jeder Baustein wird mit einer Fallvignette (=inszeniertes fiktives Beispiel), einem Interview oder einem Zitat eingeführt, welche fachlich zum jeweiligen Baustein einführen. Anschließend folgen

¹ Vgl. BeKi (Hrsg.) (2020): Ergebnisse der vierten Kita-Befragung zu Praxiserfahrungen mit der Qualitätsentwicklung zum Berliner Bildungsprogramm (Kurzfassung), S. 9 & S. 17.

² Nachzulesen unter: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (2022): „FACHKRÄFTE UND QUEREINSTIEG – KITA KOMPAKT“

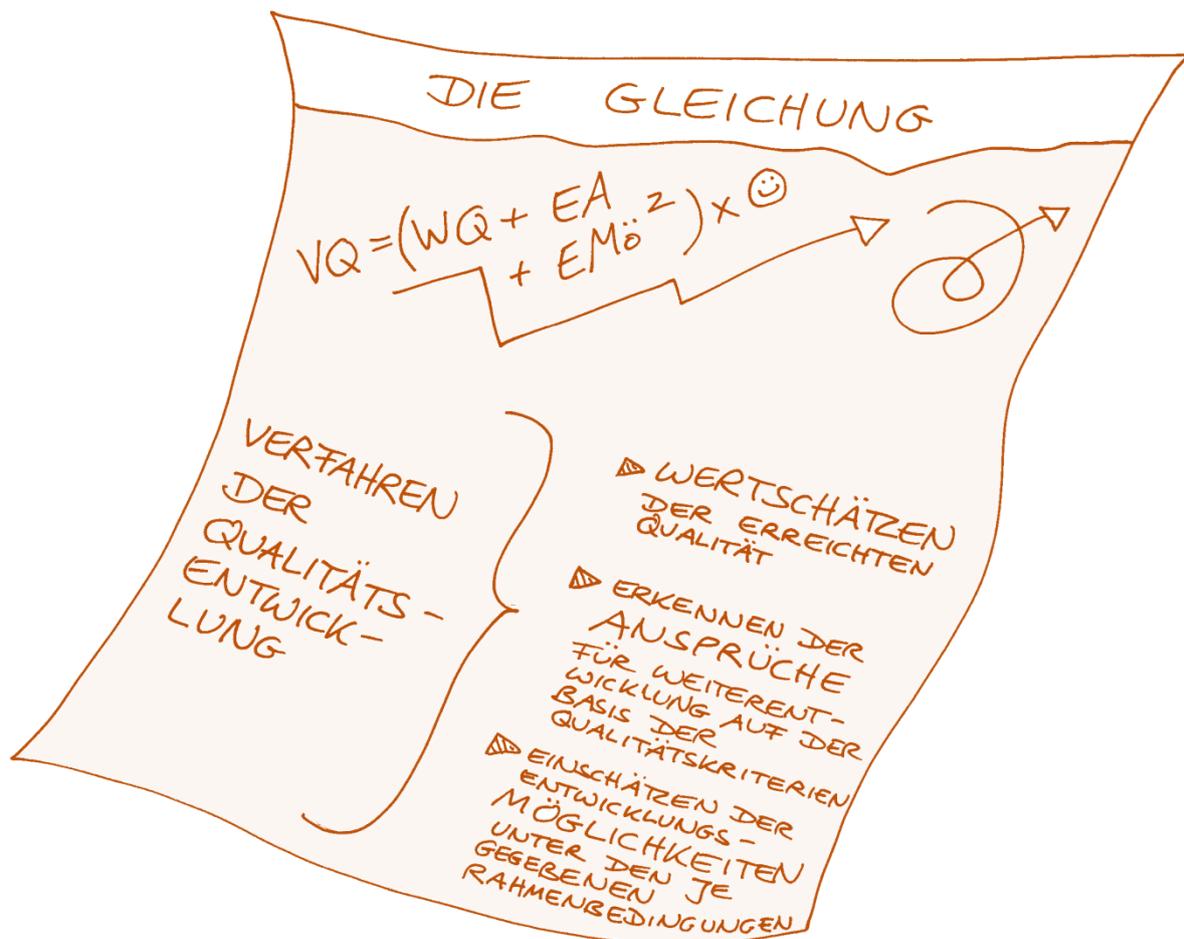
³ Die Schritte und Qualitätsansprüche für die interne Evaluation zum BBP sind im „Roten Ordner“ ausgeführt. Inspirierende Methoden zu allen Schritten der internen Evaluation und zu jedem Aufgabenbereich des BBP enthält die „Werkzeugkiste 2.0“.

verschiedene Impulse oder Methoden sowie fachliche Hinweise unter den Kategorien „Unser Tipp“ und „Gut zu wissen“.

Dieses Konzept soll dazu beitragen, dass Sie und Ihr Kita-Team einen lustvollen und spannenden Entwicklungsprozess erleben und Sie gemeinsam die interne Evaluation mit Freude anpacken.

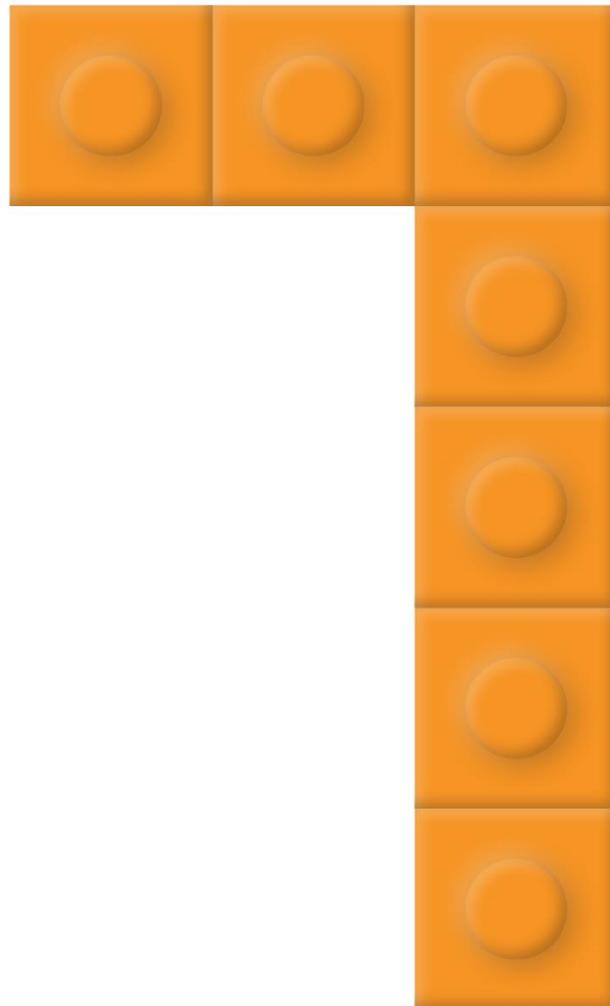
Viel Spaß dabei,

Sabine Beyersdorff, Sarah Bors und Ann-Kathrin Theurich
(Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung)



Gleichung der Internen Evaluation

BAUSTEIN



Türöffner für die interne Evaluation -
Aufgabenbereich B7

Baustein 7: Türöffner für die interne Evaluation – Aufgabenbereich B7



Fallvignette

„Meine Leitung Anja sitzt im Büro vor der Jahresplanung und überlegt mit mir als Stellvertreter, wann und wie die nächste interne Evaluation in der Kita stattfinden kann. Wir haben nur wenige Schließtage übrig und unser Team wirkte bei den letzten beiden internen Evaluationen ziemlich lustlos. „Dabei soll es doch auch Freude machen und nicht nur Pflicht sein, sich mit der eigenen Arbeit zu befassen!“, meint Anja. Ich schnappe mir den Roten Ordner und suche nach Anregungen, die interne Evaluation beim nächsten Mal knackiger und noch interaktiver zu gestalten. So richtig trifft das, was ich finde, nicht das, was ich suche...“

Wie Sie multiprofessionelle Kitateams dabei unterstützen können, wieder in den Prozess der internen Evaluation zurückzufinden und bei Neugründung oder Personalwechsel einen Einstieg in die interne Evaluation zu ermöglichen, beschreiben wir in dem Baustein 6 und Baustein 7 exemplarisch anhand zweier Aufgabenbereiche der Handlungsqualität. So können Sie eine interne Evaluation lebendiger und hoffentlich lustvoller gestalten.

Ziel dabei ist, dass multiprofessionelle, diverse Kita-Teams für sich einen Mehrwert bei der internen Evaluation erleben, der sie in ihrer fachlich-inhaltlichen Arbeit mit dem BBP und in ihrer Teamentwicklung stärkt.

Eine Beschreibung des klassischen Verfahrens der internen Evaluation finden Sie unter **Baustein 2: Eine interne Evaluation planen** in diesem Konzept.

Aufgabenbereich B7 – Gestaltung von Übergängen

Die gelungene Gestaltung von Übergängen mit den Kindern und Familien für die Kinder hat einen stark förderlichen Einfluss auf die Entwicklung eines Kohärenzgefühls, von Resilienz und Wohlbefinden (vgl. BBP, S. 55). Daher lohnt es sich als Team, sich mit dem „Aufgabenbereich B7 – Gestaltung von Übergängen“ auseinanderzusetzen.

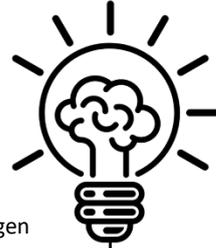
Wenn der Gestaltung von Übergängen eine derart hohe Bedeutung zukommt, ist es hilfreich, wenn die Erfahrungen und das Wissen aller Mitglieder in einem multiprofessionellen Team zum Tragen kommen. Das kann gelingen, wenn die Gestaltung von Übergängen im multiprofessionellen Team reflektiert wird, Gelungenes bewusst wertgeschätzt, das eigene Handeln auf die Ansprüche des BBP bezogen und Ideen für die fachliche Weiterentwicklung abgeleitet und mit Leben gefüllt werden.

Der Aufgabenbereich B7 beschreibt Qualitätsansprüche und -kriterien auf der Ebene der Handlungsqualität mit Kindern, Eltern und der Grundschule. Dabei liegt der Blick auf drei Übergängen:

- der Eingewöhnung B7.1,
- der Umgewöhnung B7.2 und
- dem Übergang in die Grundschule B7.3. bis B7.5.

Der letzte Qualitätsanspruch (B7.6) ist bedeutsam für alle Übergänge und daher für jede Pädagog:in relevant.

GUT ZU WISSEN

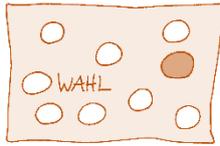


Diesem Aufgabenbereich liegen zwei Theorien für die Gestaltung von Übergängen zugrunde: die Bindungstheorie mit dem „Berliner Eingewöhnungsmodell“¹⁶ sowie die Transitionstheorie mit dem „Münchener Eingewöhnungsmodell“¹⁷. Literaturhinweise finden Sie im 6. Kapitel des BBP: „6. Übergänge gestalten“ Seiten 55 bis 65.

INTERESTING FACT

¹⁶ Nachzulesen unter: <https://infans.de/wp-content/uploads/PDF-eingewoehnungstext-1.pdf>

¹⁷ Nachzulesen unter: Winner, A. (2015): Das Münchener Eingewöhnungsmodell – Theorie und Praxis der Gestaltung des Übergangs von der Familie in die Kindertagesstätten. Verfügbar unter: https://www.kita-fachtexte.de/fileadmin/Redaktion/Publikationen/KiTaFT_winner_2015.pdf. Zugriff am 20.11.2023



Schritt 1: Erkunden und Aufgabenbereich bzw. Themenpaket auswählen

Herzlichen Glückwunsch, Sie haben sich in Ihrer Kita für die Bearbeitung des „Aufgabenbereiches B7 – Gestaltung von Übergängen“ entschieden!

STECKBRIEF - B7 GESTALTUNG VON ÜBERGÄNGEN

VOLLSTÄNDIGER NAME:

Pädagoginnen und Pädagogen gestalten Übergänge mit den Kindern.

Er umfasst sechs Qualitätsansprüche, deren vollständige Bearbeitung „am Stück“ im Rahmen einer internen Evaluation etwa drei Arbeitstage beansprucht.

Der Aufgabenbereich B2 beschreibt auf der Ebene der **Handlungsqualität** in seinen Qualitätsansprüche und -kriterien die Schwerpunkte: **Übergänge von der Familie in die Kita, innerhalb der Kita** und von der **Kita in die Grundschule**.

B7.1:

Pädagog:innen gestalten eine sanfte Eingewöhnung des Kindes in die Kindertageseinrichtung.

B7.2:

Pädagog:innen gestalten Übergänge zwischen und innerhalb von Kitas bzw. aus Kindertagespflegestellen einfühlsam.

B2.3:

Pädagog:innen unterstützen die Kinder in ihrer Vorbereitung auf den Schulstart.

B2.4:

Pädagog:innen besprechen mit Eltern Fragen des Übergangs.

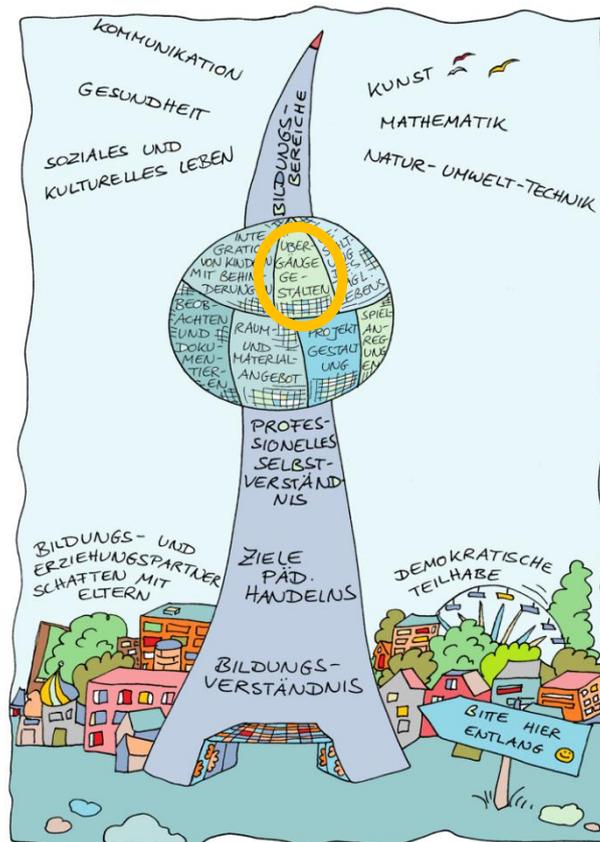
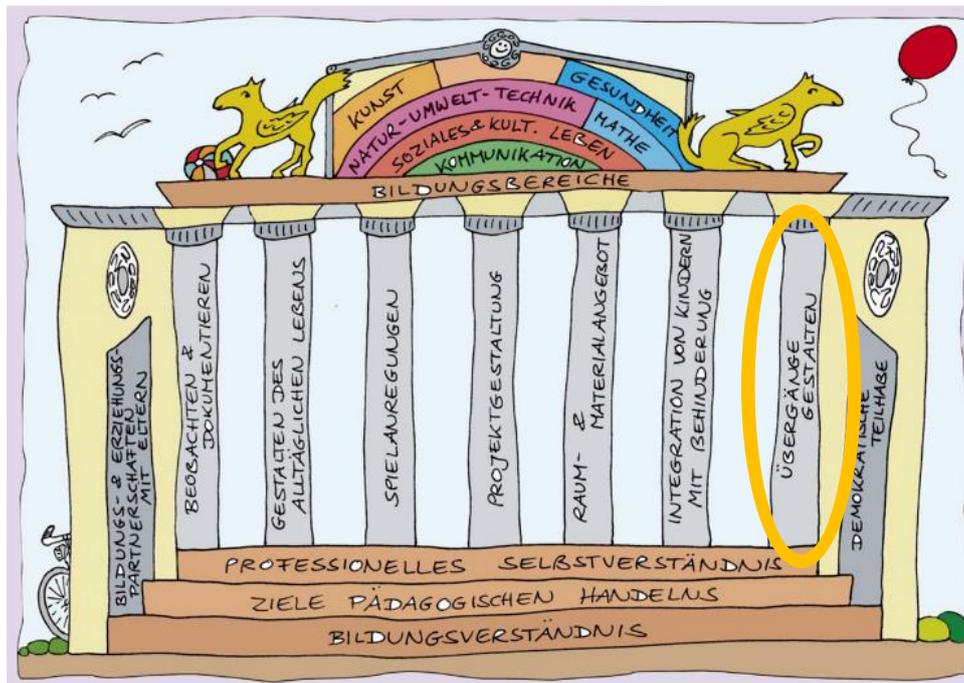
B7.5:

Pädagog:innen kooperieren mit Grundschulen im Umfeld der Kita.

B7.6:

Pädagog:innen kennen die Qualität ihrer Bildungs- und Erziehungsarbeit. Sie sind sich bewusst, welchen Stellenwert diese für die Bildungsbiografie jedes einzelnen Kindes hat.

Sie können gern zusätzlich zur Visualisierung der BBP-Inhalte und zur Verortung des „Aufgabenbereiches B2 – Kita-Alltag gestalten“ in der „BBP-Logik“ die Grafiken „Aufgabebereiche des BBP als Fernsehturm“ oder „Aufgabebereiche des BBP als Brandenburger Tor“ nutzen. Als Kopiervorlage finden Sie die Grafik auf der Downloadseite zur Werkzeugkiste 2.0. Den Link dorthin finden Sie in der Werkzeugkiste 2.0 auf der 3. inneren Umschlagseite. Mithilfe einer der Grafiken können Sie Ihren Kolleg:innen verdeutlichen, dass und wie die zu evaluierende Aufgabebereiche des BBP zusammenspielen. So kann vertiefend deutlich werden, dass die Gestaltung des Kita-Alltags immer auch bedeutet, über Übergänge oder Eltern und die Kooperation im Team zu sprechen.



Allgemeine Hinweise für die Kita-Leitung in Vorbereitung für Schritt 2 der internen Evaluation

Sie als Leitung der Kita reflektieren ihr Leitungshandeln zu allen vier Qualitätsansprüchen, mit einem Leitsatz: „Was tue ich dafür, dass die pädagogischen Fachkräfte die Qualitätsansprüche und -kriterien mit Leben füllen können?“ Wir empfehlen, dass Sie dies bereits vor dem Evaluationstag im Zuge ihrer eigenen Vorbereitung auf die Durchführung von „Schritt 2: In den Aufgabenbereich einführen“ (siehe dazu auch Werkzeugkiste 2.0, S. 38 bis 43 und S. 96 bis 107) erledigen. Dann haben Sie am Evaluationstag mehr Zeit und Ruhe für die Moderation und Ihr Blick für ihr eigenes Handeln als Leitung ist bereits geschärft.

In Kita-Teams arbeiten Pädagog:innen mit unterschiedlichen Stärken und Neigungen. Davon können Sie als Leitung auch in Ihrer Vorbereitung auf die interne Evaluation profitieren. Fragen Sie doch mal, wer gern die Texte lesen, zusammenfassen und visualisieren möchte. Vielleicht arbeiten zwei Pädagog:innen zusammen? Die Zusammenfassungen werden dann auf einer Dienstberatung vor der internen Evaluation vorgestellt und besprochen.



UNSER TIPP

Vielleicht sind die **Visualisierungen auch für die Familien** interessant? Dann könnten Sie diese bei Bedarf übersetzen und aushängen und/ oder in Elternversammlungen zeigen und mit den Familien darüber ins Gespräch kommen.



UNSER TIPP

Teilen Sie den Aufgabenbereich für die interne Evaluation auf:

- Gruppe „Eingewöhnung und Umgewöhnung“: Die Pädagog:innen, die Kinder eingewöhnen, bearbeiten die Qualitätsansprüche B7.1 und B7.2 und B7.6.
- Gruppe „Übergang von Kindern in die Grundschule“: Die Pädagog:innen, die Kinder und Familien beim Übergang in die Grundschule begleiten, bearbeiten die Qualitätsansprüche B7.3, B7.4, B7.5 und B7.6.

Sicherlich sind auch in Ihrer Kita die Aufgaben nicht so vereinfacht und trennscharf verteilt, dass die einen „nur eingewöhnen“ und andere „nur“ den Übergang in die Grundschule gestalten. Unser Vorschlag hilft, diesen umfangreichen Aufgabebereich in der internen Evaluation handhabbarer zu machen und zeitsparend zu bearbeiten. Damit würde sich die Anzahl der Qualitätsansprüche, womit sich eine Pädagog:in befasst, auf drei bzw. vier reduzieren.

Arbeitsteilig, z.B. mit zwei moderierenden Personen, wären dafür zwei Arbeitstage ausreichend.



Schritt 2: Einführung in den Aufgabenbereich B7: Übergänge gestalten

Machen Sie sich mit Schritt 3 der internen Evaluation weiter unten vertraut. Halten Sie aus dem Roten Ordner die Seiten 144 bis 150 – die Bögen für die Selbsteinschätzungen zu den Qualitätsansprüchen B7.1 bis B7.6 – bereit. Je nach Größe der beiden Arbeitsgruppen müssen die Selbsteinschätzungen noch kopiert werden.

Steigen Sie mit dem gesamten Team kreativ und bewegt in den Aufgabenbereich B7 „Übergänge gestalten“ ein. Legen Sie dazu auf einem Tisch, anregend angerichtet, folgende Materialien bereit:

- pro Person ca. 5 Blatt Papier im A4-Format (die Blätter müssen nicht neu und unbenutzt sein, „Schmierpapier“ tut es auch)
- pro Kleingruppe eine Rolle Klebeband, am besten aus Papier
- ca. 5 dünne Holzspieße (z.B. Schaschlikstäbe) pro Kleingruppe

Bitten Sie nun – je nach Teamgröße – darum, dass sich je 2 bis 4 Personen zusammenfinden, die im Kita-Alltag nicht so viel Kontakt zueinander haben. Sie sollen miteinander einen „Übergang“ aus den bereitgelegten Materialien bauen. Geben Sie den Kleingruppen dafür 10 Minuten Zeit.

Lassen Sie alle Übergänge auf einem Tisch präsentieren und besprechen sie im Team diejenigen der folgenden Fragen, die Ihnen zur Einführung in den Aufgabebereich B7 für Ihr multiprofessionelles Team anregend erscheinen:

- Wie seid ihr gemeinsam mit diesem Arbeitsauftrag, einen Übergang mit den vorgegebenen Materialien in der vorgegebene Zeit mit Kolleg:innen, die nicht eng mit euch zusammenarbeiten, vorgegangen?
- Wer hat dabei welche ihrer:seiner Kompetenzen eingesetzt?
- Was macht einen Übergang aus eurer Sicht aus? Wie habt ihr das bildlich dargestellt?
- Welche Parallelen zwischen euren Darstellungen und eurem Arbeitsprozess zu den Übergängen, die Kinder und ihre Familien in Kitas bewältigen und wir gestalten müssen, seht ihr?
- Was ist aus eurer Sicht die Rolle von Leitung in dieser Methode? Gibt es auch da Parallelen zu den Übergängen (z.B. innerhalb und aus der Kita heraus), die Kitas mit Kindern und Familien gestalten?

Achten Sie als Leitung darauf, dass in dieser Einstiegsmethode in Schritt 2 der internen Evaluation über Kitas im Allgemeinen gesprochen wird und noch nicht darüber, wie Sie in Ihrer Kita Übergänge gestalten.

Gruppe „Eingewöhnung und Umgewöhnung“:

Nach diesem allgemeinen Einstieg in den Aufgabenbereich B7 Übergänge gestalten, empfehlen wir nun zwei vertiefende Einstiege, die sich konkret auf bestimmte Übergänge beziehen.

Für die Gruppe „Eingewöhnung und Umgewöhnung“ schlagen wir als **Einstieg in die Qualitätsansprüche B7.1, B7.2 und B7.6** vor Domino zu spielen.



Vorbereitung:

Drucken Sie die [Domino-Karten \(aus dem Downloadbereich\)](#) und schneiden sie diese aus.

Durchführung vom Domino:

Jede Person bekommt mindestens zwei der Domino-Karten (ggf. drucken Sie den Karten-Satz mehrfach aus). Eine Person fängt an, ihre erste Karte vorzulesen und erläutert, was sie unter den Begriffen versteht und was diese mit der Gestaltung von Übergängen zu tun haben.

Die Karte wird auf dem Boden abgelegt, die nächste Person legt an. So geht es weiter, bis alle Karten abgelegt sind.

Wenn alle Karten abgelegt sind, bitten Sie darum, dass die Pädagog:innen die Seiten 57 bis 59 im BBP lesen. Dies kann auch arbeitsteilig geschehen.

Achtung: In diesem Arbeitsschritt geht es noch NICHT darum, sich dazu auszutauschen, WIE die Begriffe in Ihrer Kita mit Leben gefüllt werden. Es geht lediglich darum, die Begriffe und ihr Bedeutung zu besprechen.

Gruppe „Übergang von Kindern in die Grundschule“:

Für die Einführung in die **Qualitätsansprüche B7.3, B7.4, B7.5** nutzen Sie die Karten aus dem Leitfaden für Pädagog:innen in Kita und Schule „Gesund von der Kita in die Schule: Kinder und Familien beim Übergang begleiten“¹⁸.



Vorbereitung:

Drucken Sie die [Karten Nr. 08, 09, 13, 14, 15 und 16 aus dem Leitfaden \(aus dem Downloadbereich\)](#) aus.

Gestalten Sie die Gruppengröße so, dass pro Karte ungefähr 2-3 Personen daran arbeiten. Bei größeren Teams drucken Sie mehrere Karten (doppelt) aus.



UNSER TIPP

Möglicherweise finden in Ihrer Kita aktuell bestimmte Aktivitäten, die auf den Karten thematisiert werden (z.B. Besuch von Schulkindern in Ihrer Kita), nicht (mehr) oder noch nicht statt. Nutzen Sie dennoch gern diese Karten. Es geht bei der internen Evaluation zwar einerseits darum, sich **bestehende Qualität bewusst zu machen** und diese zu halten, gleichwohl aber auch um **Fragen, die eine Entwicklung anstoßen**, wie:

- Was können wir zu dem Bewährten tun, um den Kindern diese Erfahrung zu ermöglichen und Angebote (wieder) in den Blick zu nehmen, auf die unser Team vielleicht noch nicht gekommen ist oder die im Laufe der Jahre verschwunden sind?
- Was können wir als Pädagog:innen tun, um mit den Kindern trotzdem einen gelungenen Übergang in die Grundschule zu gestalten, wenn dieses Angebot (bspw. des Besuches von Schulkindern in der Kita) nicht möglich ist?

¹⁸ Busuleanu, Štěpánka; Norkeliunas-Kaeber, Isabelle; Ruhl, Ilka (2021) Gesund von der Kita in die Schule: Kinder und Familien im Übergang begleiten. Leitfaden für Pädagog:innen in Kita und Schule. Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung. Abrufbar unter: http://beki-qualitaet.de/media/pages/materialien-und-forschungsberichte-uebersicht/materialien-und-forschungsberichte/906e693095-1633522024/neukoelln_uebergang_web.pdf

Durchführung:

Verteilen Sie die Karten so, dass immer zwei/ drei Personen sich einer Karte widmen können.

- Bitten Sie darum, dass alle den Erläuterungstext auf ihrer Karte lesen und
- je zwei bis drei Reflexionsfragen der jeweiligen Karte zur Einführung in die Qualitätsansprüche beantworten und auf einer Moderationskarte visualisieren.
- Lassen Sie nacheinander im Plenum die Karten herumgehen und die Fazits vorlesen.

Zur Einstimmung in die Evaluation des Qualitätsanspruches B7.6 empfehlen wir Ihnen als Kita-Leitung, dass Sie nun das Klären der Kriterien mit den Klärungsfragen in der Werkzeugkiste 2.0 für die Begleitung interner Evaluationen zum Berliner Bildungsprogramm (WZK 2.0) auf der Seite 181 moderieren. Hinweise für das Vorgehen finden Sie auf der Seite 179 oben in der WZK 2.0

Lesen im BBP

In der WZK 2.0 führen wir auf S. 41f aus, dass das **Lesen der Fließtexte** zu den Aufgabenbereichen **im BBP** der Einführung in diese dient. Wenn Sie einschätzen, dass das Lesen im BBP derzeit zu aufwendig/ zu schwierig/ zu wenig sinnvoll für Ihr Team ist, dann lesen Sie im Vorfeld die Seiten 55 bis 56 im BBP und bereichern über Ihre Erkenntnisse aus dem Gelesenen.

Begriffe klären

Klären Sie gemeinsam Begriffe, die dem Verständnis der Qualitätsansprüche und -kriterien dienen, z.B.: „entwicklungspsychologische Bedeutung der Eingewöhnungsphase“, „Kompetenzen“ usw. Nutzen Sie dazu die Klärungsfragen aus der WZK 2.0, S. 179ff. Verweisen Sie während der Klärung der Kriterien gern immer wieder auf die entsprechenden Textstellen und lesen Sie diese vor bzw. lassen diese vorlesen. Dafür sollten **Sie mindestens ein BBP für je zwei Personen** bereithalten.



Schritt 3: Sich individuell selbst einschätzen und Ergebnisse darstellen

Bitten Sie darum, dass alle Pädagog:in für sich (einzeln und individuell) darüber nachdenken, wie sie die Qualitätsansprüche – entlang der Kriterien – mit Leben füllen.

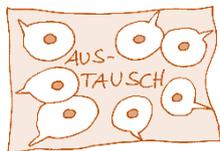
Geben Sie jeder Person,

- die die Qualitätsansprüche B7.1, B7.2 und B7.6 bearbeitet, eine Kopie der Seiten 144 bis 146 und 150 aus dem Roten Ordner.
- die die Qualitätsansprüche B7.3, B7.4 und B7.5 bearbeitet, eine Kopie der Seiten 147 bis 150 aus dem Roten Ordner.
UND
- je fünf Moderationskarten. Dabei kann die eine Gruppe gelbe Karten und die andere Gruppe z.B. blaue Karten bekommen.

Laden Sie ihr Team ein, Lieblingsbeispiele (max. 5 pro Person) zum Qualitätsansprüchen in Stichworten auf die Karten schreiben und diese dann nach einer verabredeten Dauer von ca. 40 Minuten mit ins Plenum bringen.

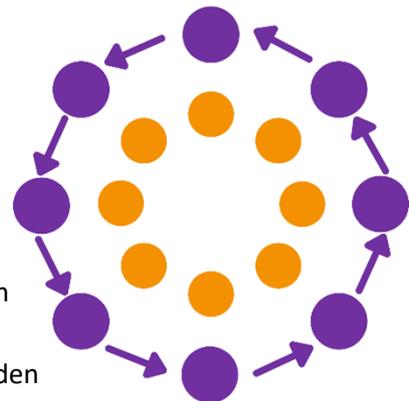
Während Ihre Kolleg:innen die Selbsteinschätzung zu den Qualitätsansprüchen ausfüllen, können Sie das „Sichtbarmachen der individuellen Einschätzungen und der Teameinschätzung“ vorbereiten. Entweder ganz klassisch (siehe „Roter Ordner“ – Materialien für die interne Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm, S. 151f) oder anhand von Gegenständen als Verbildlichung. Vielleicht nehmen Sie statt des Plakates vier Schüsseln für die Kategorien der Werteskala „trifft voll zu“, „trifft überwiegend zu“, „trifft weniger zu“ und „trifft nicht zu“ und schreiben die Evaluationsfrage des Qualitätsanspruches darüber. In diese können die Kolleg:innen, die die Ein- und Umgewöhnung sowie den Qualitätsanspruch B7.6 evaluieren, kleine Übergangsobjekte - so wie sie Kinder oft brauchen - legen, um ihre Wertung zu visualisieren. In der anderen Gruppe, mit den anderen Qualitätsansprüchen, könnten das verschiedene Schulmaterialien sein. Jede Pädagog:in überträgt Ihre Einschätzung durch Ihren Gegenstand in die jeweilige Schüssel. Zeitgleich bleiben Sie damit lustvoll an dem Inhalt des Qualitätsanspruches dran.

In der Vorbereitung auf die Moderation und Begleitung sollten Sie Ihre eigene Selbsteinschätzung bereits ausgefüllt haben (s. Baustein 2: Eine interne Evaluation planen - Schritt 3, S. 15).



Schritt 4: Individuelle Beispiele im „Kugellager“ vorstellen

Bilden Sie ein „Kugellager“, d. h. einen Innen- und Außenkreis von Personen, die sich gegenüberstehen. Im Innenkreis stehen die Personen aus der Gruppe „Eingewöhnung und Umgewöhnung“ im Außenkreis stehen die Personen aus der Gruppe „Übergang in die Grundschule“. In der ersten Runde des Kugellagers werden also die Beispiele zu den Qualitätsansprüchen B7.1 und B7. 3, in der zweiten Runde die Beispiele zu B7.2 und B7.4 und abschließend in der dritten Runde zu B.7.6 und B7.5 ausgetauscht. Die Partner:innen teilen sich gegenseitig je 3 Minuten lang mit, welche Beispiele zu dem Qualitätsanspruch, gern auch zu welchem Kriterium, sie gefunden haben.



In kleinen Teams können sich die Pädagog:innen stattdessen in Tandems, in zwei gegenüberstehenden Reihen oder sich in wechselnden Trios austauschen nacheinander zu „ihren“ jeweils drei Qualitätsansprüchen B7.1, B7.2 und B7.6 (Gruppe Ein- und Umgewöhnung) bzw. B7.3, B7.4 und B7.5 (Gruppe Übergang von Kindern in die Grundschule) austauschen.

Geben Sie Ihrem Team mit zwei verschiedenen Signalen eine zeitliche Orientierung. Beispielsweise lassen Sie nach 3 Minuten ein Glöckchen klingeln und nach 6 Minuten ein Gong, der den Wechsel zum neuen Gesprächspartner:in verdeutlicht. Der Innen- oder Außenkreis geht eine Position weiter.

Insgesamt empfehlen sich 2 bis 3 Wechsel. Sie als Leitung bringen Beispiele dazu ein, Wie, Wodurch, Wann Sie die Gestaltung der Übergänge mit Kindern unterstützen.

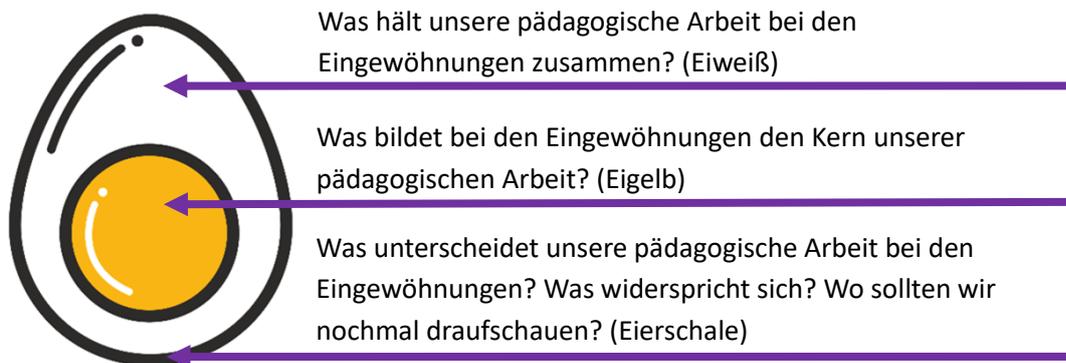


Schritt 5: Das Qualitätsniveau zusammenfassend einschätzen

Nach dem letzten Wechsel treffen sich die ersten Gesprächspartner: innen wieder und notieren Aspekte, die ihnen im Austausch mit den verschiedenen Personen aufgefallen sind:

- Beispiele aus den Qualitätsansprüchen, die bei vielen/in der Kita gut laufen.
- Kriterien, die wenig/nie mit einem Beispiel unterlegt wurden.
- Ideen dafür, welche Qualität gehalten – weil das schon ganz wunderbar funktioniert – und was zur weiteren Qualitätsentwicklung getan werden könnte.

Anschließend werden im Plenum mit der Methode „Das Gelbe vom Ei“ die Eindrücke und Erkenntnisse aus den unterschiedlichen „Eingewöhnungsgruppen“ zusammengeführt. Ziel ist es einerseits die (berechtigte) Unterschiedlichkeit der Eingewöhnungen in der Kita darzustellen, aber insbesondere auch zu zeigen, was das Team trotz der Unterschiedlichkeit verbindet. Visualisieren Sie dafür ein Ei auf einem Flipchart und notieren Sie im Team zu folgenden Fragen die Antworten:



Ausführliche Erläuterungen und methodische Hinweise zu **Schritt 6** der internen Evaluation „Ziele formulieren und Maßnahmen“ ableiten finden Sie in der WZK 2.0, S. 17f sowie S. 248ff.

Schritte 7 und 8 der internen Evaluation umfassen die fortlaufende sowie abschließende Reflexion ihres Qualitätsentwicklungsprozesses zu den jeweiligen Qualitätsansprüchen des Aufgabenbereiches B7 „Übergänge gestalten“, die Überprüfung und ggf. die Fortschreibung Ihrer Kita-Konzeption.

Hier empfehlen wir, diese Schritte entlang der Erläuterungen der WZK 2.0, S. 270ff und S. 276 je nach Ihren Rahmenbedingungen so auszuführen, dass diese für Sie als Leitung/ Moderation und für das Team/ Kollegium als kohärent erlebt werden.

Literaturverzeichnis

Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung (Hrsg.) (2020): Ergebnisse der vierten Kita-Befragung zu Praxiserfahrungen mit der Qualitätsentwicklung zum Berliner Bildungsprogramm (Kurzfassung).

Download unter: https://beki-qualitaet.de/media/pages/materialien-und-forschungsberichte-uebersicht/materialien-und-forschungsberichte/4fc293807f-1627462734/201029_kurzfassung_gebericht_beki.pdf

Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung (Hrsg.) (2021a): Klärungs- und Reflexionsfragen zur Werkzeugkiste 2.0. Zusatzmaterial für die Begleitung interner Evaluationen zum Berliner Bildungsprogramm. Weimar, Verlag das Netz.

Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung (Hrsg.) (2021b): Materialbox zur Werkzeugkiste 2.0. Für die Begleitung interner Evaluationen. Weimar, Verlag das Netz.

Bertelsmann Stiftung (Hrsg.) (2012): Die gute gesunde Kita gestalten. Stärken entdecken, Ziele setzen, Maßnahmen festlegen. Download unter: https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/guteGesundeKita_Heft3_Staerken_Ziele_Massnahmen.pdf

Beyersdorff, Sabine; Lauer, Milena (2020a): Das Verfahren für die interne Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm. In: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin (Hrsg.): Werkzeugkiste 2.0 für die Begleitung interner Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm. Weimar, Verlag das netz.

Beyersdorff, Sabine; Lauer, Milena (2020b): Schritt 1: Erkunden und Aufgabenbereich bzw. Themenpaket auswählen. In: Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin (Hrsg.): Werkzeugkiste 2.0 für die Begleitung interner Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm. Weimar, Verlag das netz.

Bielesza, Ola Aleksandra; Lake, Lorena; Niewęglowska-Köhler, Dorota (2023): Durch die Begabungsbrille beobachten und dokumentieren. In Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin (Hrsg.): Begabungen im Blick. Impulse für die pädagogische Arbeit in Kitas. Weimar, Verlag das netz.

Busuleanu, Štěpánka; Norkeliunas-Kaeber, Isabelle; Ruhl, Ilka (2021) Gesund von der Kita in die Schule: Kinder und Familien im Übergang begleiten. Leitfaden für Pädagog:innen in Kita und Schule. Berliner Kita-Institut für Qualitätsentwicklung. Download unter: http://beki-qualitaet.de/media/pages/materialien-und-forschungsberichte-uebersicht/materialien-und-forschungsberichte/906e693095-1633522024/neukoelln_uebergang_web.pdf

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin (Hrsg.) (2015): Materialien für die interne Evaluation zum Berliner Bildungsprogramm in der Kindertagespflege. Weimar, Verlag das netz.

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Berlin (Hrsg.) (2020): Vereinbarung über die Qualitätsentwicklung in Berliner Kindertageseinrichtungen. Download unter: www.beki-qualitaet.de

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft Berlin (Hrsg.) (2014): Berliner Bildungsprogramm für Kitas und Kindertagespflege. Weimar, Verlag das netz.